

Der Achsenabstand des ersten Räderpaars MZ ist

$$c_1 = m_1 \cdot \frac{z_m + z_z'}{2} = 0,145 \cdot 45,$$

+	lg 0,145	=	0,161 37 - 1
+	lg 45	=	1,653 21
<hr/>			
	lg c <sub>1</sub>	=	0,814 58

der des zweiten Räderpaars ZS ist

$$c_2 = m_2 \cdot \frac{z_z + z_s'}{2} = 0,130 \cdot 42,5$$

+	lg 0,130	=	0,113 94 - 1
+	lg 42,5	=	1,628 39
<hr/>			
	lg c <sub>2</sub>	=	0,742 33

$c_1 = 6,525 \text{ mm},$   
 $c_2 = 5,525 \text{ mm},$

Die Strecke p liegt in dem rechtwinkligen Dreieck MZD, in dem die Hypotenuse MZ = c<sub>1</sub> = 6,525 mm und die Kathete ZD = x<sub>m</sub> - x<sub>z</sub> = 3,071 mm bekannt sind. Die andere Kathete MD = p ist

$$p = \sqrt{MZ^2 - ZD^2} = \sqrt{6,525^2 - 3,071^2}.$$

Zur Ausrechnung wird die Tabelle der Quadratzahlen benutzt (Gauß, S 126 ff).

+	6,525 <sup>2</sup>	=	42,5756
-	3,071 <sup>2</sup>	=	9,4310
<hr/>			
	R	=	33,1446

$p = \sqrt{R} = 5,7571 \text{ mm}.$

q liegt in dem rechtwinkligen Dreieck ZDS. Darin ist bekannt die Hypotenuse ZS = c<sub>2</sub> = 5,525 mm und eine Kathete ZD = 3,071 mm. Gesucht ist die andere Kathete DS = q.

$$q = \sqrt{ZS^2 - ZD^2} = \sqrt{5,525^2 - 3,071^2}.$$

+	5,525 <sup>2</sup>	=	30,5256
-	3,071 <sup>2</sup>	=	9,4310
<hr/>			
	R	=	21,0946

$q = \sqrt{R} = 4,5929.$

Die Ordinate von Z ist  $y_z = y_m - p = 50,000 - 5,757$   
 $y_z = 44,243 \text{ mm}.$

Die Ordinate von S ist  $y_s = y_m - (p + q) = 50,000 - 10,350$   
 $y_s = 39,650 \text{ mm}.$

**Aufgabe 7:** Ein Kloben ist auf seiner rechten Seite von zwei Geraden begrenzt. Die eine liegt waagrecht, die andere schneidet sie im Punkt S (65,35; 58,83) (Abb. 23) unter einem Winkel  $\varphi = 127^\circ 33'$  gegen die positive Richtung der x-Achse. Die scharfe Ecke soll mit einem Halbmesser von 1,75 mm ab-

gerundet werden. Wo liegt der Mittelpunkt der Ab-

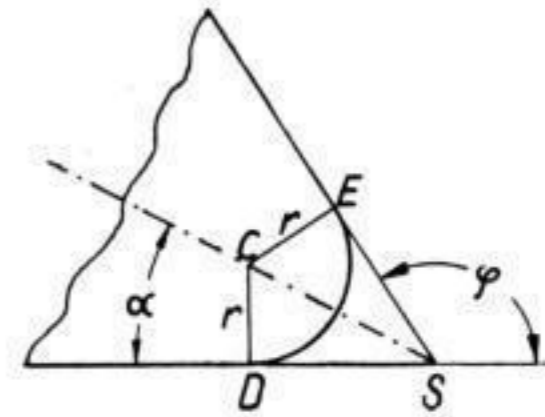


Abb. 23

Der Mittelpunkt C liegt bekanntlich auf der Winkelhalbierenden des Winkels ESD, und zwar um r von den Schenkeln entfernt. In dem rechtwinkligen Dreieck CDS ist bekannt  $r = 1,75 \text{ mm}$  und

$$\alpha = \frac{180^\circ - \varphi}{2} = 26^\circ 13' 30''.$$

Die Abszisse von C ist gleich der von D (SD liegt parallel zur x-Achse). Sie ist um b kleiner als die von S. Die Ordinate von C ist um r = 1,75 mm größer als die von S.

Gegeben:  $\alpha = 26^\circ 13' 30''$ ,  $r = 1,75 \text{ mm}$ ,  $x_s = 65,35$ ,  $y_s = 58,83$ .  
Gesucht:  $b$ ,  $x_c$ ,  $y_c$ .

+	lg 1,75	=	0,243 04
-	lg tg 26° 13' 30''	=	9,692 46 - 10
<hr/>			
	lg b	=	0,550 58

$\text{tg } \alpha = \frac{r}{b}$
$b = \frac{r}{\text{tg } \alpha} = \frac{1,75}{\text{tg } 26^\circ 13' 30''}$
$= 3,5528 \sim 3,553 \text{ mm}$
$x_c = x_s - b = 65,350 - 3,553$
$x_c = 61,797 \text{ mm}.$
$y_c = y_s + r = 58,830 + 1,750$
$y_c = 60,580 \text{ mm}.$

(Fortsetzung folgt.)

## BIBOA-Arbeitstagung in München

Am 9. und 10. September 1942 fand in München eine Arbeitstagung des Internationalen Verbandes des Edelstein-, Edelmetall- und Uhren-gewerbes (BIBOA) statt, auf der sieben Länder mit 45 Delegierten vertre-tren waren, die sich aus den zuständigen Vertretern der Fachorgani-sationen, der einschlägigen Wissenschaft und der interessierten Behörden zusammensetzten.

Zweck der Zusammenkunft war, die zwischenstaatliche Zusammen-arbeit auf diesem Gebiet wieder aufzunehmen und enger zu gestalten. Etwa 20 europäische Länder, die wegen verschiedener Umstände nicht alle an der Zusammenkunft teilnehmen konnten, haben ihre Mitarbeit zugesagt.

Das Präsidium war wie folgt zusammengestellt:

Deutschland: Karl Weiß, Pforzheim; Italien: Gr. Uff. Fraccari, Mailand, und Dr. Sambonet, Vercelli; Frankreich: Maurice Mellerio, Paris; Niederlande: C. J. A. Begeer, Den Haag; Schweiz: H. Lehmann, Bern; Belgien: Albin Wiskemann, Brüssel; Norwegen: Ottar Linde-Nielsen, Oslo; Bulgarien: Kubrat Kotzeff, Sofia. Den Vorsitz führte der Präsident C. J. A. Begeer.

Von den auf der Tagung gehaltenen Referaten sind besonders zu erwähnen: Praktische Durchführung der Internationalen Edelstein-Nomenklatur von Inspektor Göbel, Paris; Stand der Edelsteinforschung von Dr. E. Gübelin, Luzern; Schmucksteine europäischen Ursprungs von Dr. Hartwig, Berlin; Rentabilität von Juweliersgeschäften und die Erhaltung des unentbehrlichen Betriebsvermögens von M. Mellerio, Paris; zwei Vorträge über den handwerklichen Nachwuchs von Ober-meister F. Truxa, Berlin, und Handwerksführer J. van Willigen, Den Haag; weitere Berichte über die Vereinheitlichung der Edelmetallfein-gehalte von Präsident C. J. A. Begeer, Den Haag; Kommentar zum neuen belgischen Edelmetallgesetz von Albin Wiskemann, Brüssel; gegenwärtige Probleme bezüglich Edelmetall-Legierungen von Dr. Dürr-wächter, Pforzheim; Entwicklung und Aussichten zur Erreichung einer für unser Gewerbe geeigneten internationalen Versicherungspolice von Xaver Breuer jun., Hamburg, sowie ein von F. Cavallar, Triest, eingereichter Bericht über aktuelle Uhrenfragen.

Die Referate wurden von der Tagung mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Die Aussprache stellte die gegenwärtigen Stand-punkte der einzelnen Gruppen und Länder ins Licht und ergab wert-volle Hinweise zur Fortführung der einzelnen Fachfragen, um die an-gestrebte Einheit zu erreichen.

Auf dem Gebiet der Edelsteine wurde wegen neu einzufüh-render Untersuchungsapparatur eine engere Fühlungnahme zwischen Herrn Dr. Gübelin, Luzern, und den Herren Dr. Eppler, Idar-Oberstein,

und Inspektor Göbel, Paris, beschlossen, die BIBOA als Austauschzentrum aller Neuerungen vorgesehen bzw. sollen neue Apparate erst eingeführt werden, wenn Beurteilung darüber vorliegt. Die Vereinheitlichung der Siebe für Steine und Perlen nach dem metrischen System soll vorbereitet werden; zwischenzeitlich wird vorgeschlagen, nur die sogenannten Pariser Siebe für Steine und Perlen zu gebrauchen. Die von den Pariser Edelsteinmaklern aufgeworfene Frage ihrer Vorrechte gab An-laß, zunächst einmal die genau umschriebenen Unterlagen über Rechte und Pflichten der Makler an den einzelnen Marktplätzen anzufordern zwecks Vergleichs, eventuell Vereinheitlichung und gegenseitiger Anwen-dung. Bei dieser Gelegenheit wurde der allgemein gutgeheißene Wunsch geäußert, im Hinblick auf die Fakturierung und das Clearing die Maklergebühr in der Rechnung des Verkäufers vorläufig einzuschließen. Auf Grund einer Eingabe wurde erneut auf die Nomenklaturgrund-sätze bezüglich der Bezeichnung synthetischer Steine hingewiesen. Synthetische Steine dürfen nur unter der Bezeichnung „synthetischer Stein“ (z. B. synthetischer Rubin) angeboten werden, da jede andere Benennung zu einer Verwirrung bei der Käuferschaft führen kann. Bezüglich der angeregten Organisation von Edelsteinfachkursen wird die BIBOA sich der Förderung dieser Sache annehmen, sobald die Verhält-nisse es erlauben. Solche Bestrebungen sollen im engen Einvernehmen mit der BIBOA verwirklicht werden.

Die aufgeworfenen Probleme über Alliagen, Feingehalte und Remedien sowie über Gesetzgebung für Edelmetalle führten nach Aussprache zu dem Ergebnis, daß die BIBOA sich mit den einzelnen zuständigen Interessenten direkt in Verbindung setzen soll, um das vorgebrachte Material, Anregungen und Meinungen einer neuen Durch-sicht zu unterwerfen zwecks Vorbereitung der angestrebten Vereinheit-lichung.

Auf dem Uhrengebiet wird zunächst die Erfassung möglichst aller Uhrenfachverbände in den einzelnen Ländern angestrebt, um die in Luzern 1938 angedeuteten und von Herrn Cavallar jetzt gegebenen Vorschläge in einer Uhrenfachkommission zu behandeln. Die BIBOA wird an alle Uhrenfachverbände in diesem Sinne herantreten und das erwähnte Material unterbreiten.

Die Versicherungsarbeiten werden im Sinne der bisherigen Entwicklung weitergeführt. Jedes Land wird um Nennung eines Ver-treterers für dieses Gebiet angegangen werden, um die Möglichkeiten in allen Einzelheiten weiter zu behandeln.

Die Fachverbände erhalten über die gehaltenen Referate, Aus-sprache und Ergebnis der Münchener Tagung in Kürze eine ausführliche Berichterstattung seitens der BIBOA-Geschäftsstelle.